

Markets Weekly

Aktienmärkte

Fed-Protokoll sorgt für Erholung

Für Erleichterung an den Aktienmärkten sorgte das Protokoll der jüngsten Sitzung der US-Notenbank (Fed). Hieraus ließen sich Signale ableiten, dass die Fed ihr aggressives Vorgehen gegen die hohe Inflation überdenken und stattdessen die Konjunktorentwicklung ins Auge fassen könnte. Durch zu schnelle Zinserhöhungen würde das Wachstum ausgebremst werden. Die Reaktion hierauf fiel positiv aus. Hieran änderten auch die Aussagen von EZB-Präsidentin Christine Lagarde zur Zinsentwicklung in Europa nichts (siehe Seite 2).

Für den DAX ging es im Wochenverlauf aufwärts und die Marke von 14.000 Punkten wurde klar übersprungen. Der technologielastige Nasdaq 100 legte im Wochenverlauf um 3,4 Prozent zu. Die Wachstumstitel im Index hatten in den vergangenen Wochen besonders unter der Aussicht auf kräftige Zinserhöhungen gelitten.

Schwache Ergebnisse und korrigierte Ausblicke der Unternehmen führten dennoch zu größeren Verwerfungen bei Einzeltiteln (siehe Seite 2). Für Optimismus sorgten hingegen gute Quartalsergebnisse aus dem US-Einzelhandelssektor, wo es zuletzt Enttäuschungen gegeben hatte. Die Stimmungsindices aus Europa (siehe Seite 3) lieferten kein klares Bild.

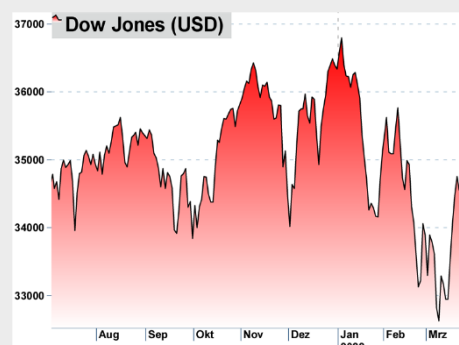
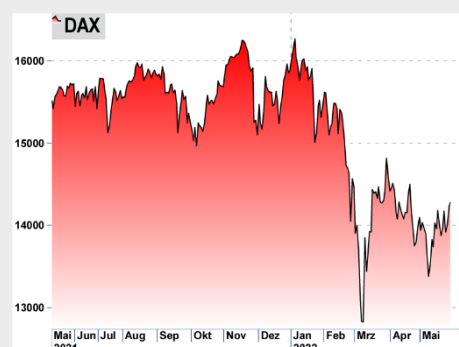
Renten und Volkswirtschaft

Euro-Wechselkurs erholt sich – Anleihen seitwärts

Unter anderem aufgrund der geografischen Nähe zur Ukraine hatte der Euro-Wechselkurs zum US-Dollar in den vergangenen Wochen unter Druck gestanden. Mit der Erwartung, dass die Zinswende auch im Euroraum näher rückt, konnte der Euro zuletzt aber zulegen. Die Aussagen von EZB-Chefin Christine Lagarde unterstützten diese Entwicklung, weshalb der Euro wieder über 1,07 US-Dollar je Euro notiert. Mitte Mai hatte der Wechselkurs noch unter 1,08 gelegen.

Trotz der intensiven Diskussion über die Zinspolitik der EZB tendierten die Euro-Anleihekurse im Wochenverlauf seitwärts. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen liegt weiterhin knapp unter 1,0 Prozent.

27.05.2022



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsDeUyT)

 Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Unternehmensberichte

Wachstum bei About You verlangsamt sich – Nordex bricht ein – NVIDIA-Ausblick enttäuscht

About You

Der Hamburger Online-Mode-Händler About You hat im abgelaufenen Quartal erneut mit einem langsameren Wachstum und höheren Verlusten zu kämpfen gehabt. Das Unternehmen erwirtschaftete einen Umsatz von 401,4 Millionen Euro, ein Zuwachs von 30,7 Prozent zum Vorjahr. Das Wachstum des Online-Modehändlers verlangsamte sich weiter, im Vorquartal betrug es noch 48 Prozent und im zweiten Quartal 2021 rund 53,3 Prozent. Die Zahl der aktiven Kundinnen und Kunden wuchs in den letzten zwölf Monaten um 34,8 Prozent auf 11,4 Millionen. Der Konzern rechnet nun für das laufende Gesamtjahr 2022 mit einem Unternehmensumsatz in der Bandbreite von 2,17 bis 2,34 Milliarden Euro, was einem Wachstum von 25 bis 35 Prozent entsprechen würde. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse fiel die Aktie um rund 14 Prozent, reduzierte den Verlust im Handelsverlauf jedoch auf ein Minus von rund 8 Prozent.

Nordex

Unsicherheiten infolge des Ukraine-Krieges und die andauernden Lieferketten-Probleme in China haben den Windanlagen-Hersteller Nordex zur Korrektur seiner Jahresziele gezwungen. Statt einer operativen Gewinnmarge von 1 bis 3,5 Prozent rechnet das Management nun mit minus 4 bis 0 Prozent. Der Umsatz werde mit 5,2 bis 5,7 Milliarden Euro etwas niedriger ausfallen als bislang angenommen (bislang wurde eine Spanne von 5,4 bis 6,0 Milliarden Euro erwartet). Im laufenden Geschäftsjahr können somit nur noch im besten Fall schwarze Zahlen erreicht werden. Aktuell werde eher mit einem operativen Verlust gerechnet. An der Börse verschreckten die Nachrichten die Anlegerinnen und Anleger. Der Aktienkurs des Windanlagen-Herstellers fiel nach der Anpassung der Prognosen mit einem Minus von rund 20 Prozent auf das tiefste Niveau seit August 2020.

NVIDIA

Der US-Chip- und Technologiekonzern sieht sich mit Lieferketten-Problemen und einem Rückgang der Nachfrage nach Grafikkarten für Spielkonsolen und Computer konfrontiert. Im ersten Geschäftsquartal bis Anfang Mai stieg der Umsatz um 46 Prozent auf 8,3 Milliarden US-Dollar und lag damit etwas über den Prognosen des Marktes. Im Geschäft mit Chips für Daten- und Rechenzentren sprang der Umsatz im Jahresvergleich um 83 Prozent auf einen Bestwert von 3,75 Milliarden US-Dollar. Im Gaming-Bereich verzeichnete der Konzern ein Umsatzplus von 31 Prozent auf 3,62 Milliarden US-Dollar. Mit Blick auf die Zukunft kalkuliert Nvidia, dass der Umsatz für das zweite Quartal bei etwa 8,1 Milliarden US-Dollar liegen werde, was deutlich unter den Erwartungen der Analysten von 8,54 Milliarden US-Dollar liegt. Der Aktienkurs sackte nach Bekanntgabe der Zahlen und dem enttäuschenden Ausblick um rund 8,8 Prozent ab.

Christine Lagarde kündigt Zinserhöhungen an

EZB-Chefin will den negativen Einlagenzins abschaffen

In den vergangenen Wochen hatten sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der EZB sowie der nationalen Notenbanken zu Wort gemeldet und angesichts der hohen Inflationsraten Zinserhöhungen in Aussicht gestellt. Am Montag wurde nun ein Blog-Beitrag von EZB-Präsidentin Christine Lagarde veröffentlicht, in dem sie Zinserhöhungen für den Juli und September 2022 ankündigte. Hiermit will sie den negativen Einlagenzins abschaffen, der im Moment bei minus 0,5 Prozent liegt. Damit bringt sie indirekt zum Ausdruck, dass Zinserhöhungen nur in Schritten à 0,25 Prozent erfolgen werden. An den Märkten war zuvor über größere Zinsschritte spekuliert worden. Die Aussagen von Frau Lagarde wurden an den Märkten zwar aufmerksam verfolgt und vielfach kommentiert, aber eine klare Marktreaktion war bei den Anleihekursen nicht zu erkennen. Auf der anstehenden Sitzung des EZB-Rats am 9. Juni wird keine Zinserhöhung beschlossen werden, da die Anleihekäufe noch nicht beendet sind.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)

Zentrale Marktdaten

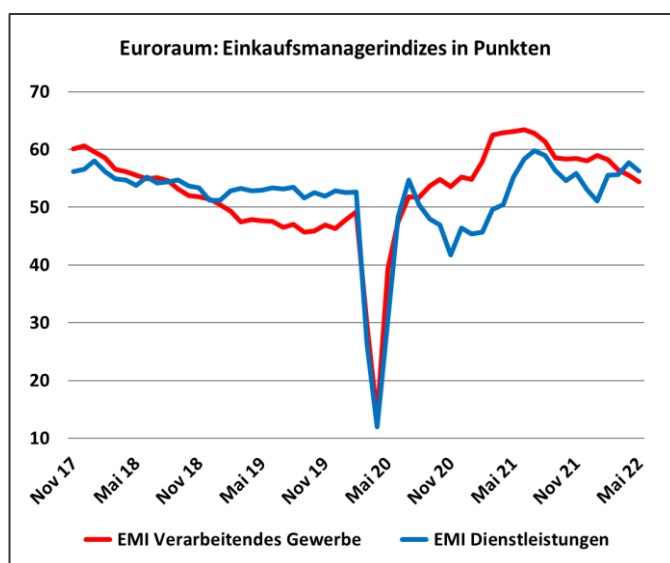
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	14.296	16.290	12.438	+ 2,5 %	+ 3,5 %	- 2,3 %	- 7,9 %
EuroStoxx 50	3.761	4.415	3.387	+ 2,7 %	+ 0,5 %	- 5,8 %	- 7,2 %
Dow Jones	32.638	36.952	30.636	+ 4,4 %	- 2,0 %	- 3,7 %	- 5,3 %
S&P 500	4.057	4.818	3.810	+ 4,0 %	- 2,8 %	- 7,5 %	- 3,3 %

Kein klares Stimmungsbild in der Wirtschaft erkennbar

ifo-Index steigt, aber die Einkaufsmanagerindizes für den Euroraum fallen

Die Woche startete mit einer kleinen Überraschung, denn der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland konnte im Mai leicht zulegen. So schätzten die Unternehmen ihre aktuelle Lage etwas besser ein als im Vormonat. Die Erwartungen für die kommenden Monate verharrten allerdings auf Tiefstständen. Vor diesem Hintergrund löste der ifo-Index auch keine erkennbar positive Kursreaktion aus.

Am Dienstag wurden die Einkaufsmanagerindizes für den Euroraum veröffentlicht – und sie zeigten Rückgänge bei der Stimmung. Zwar liegen die Werte noch klar über der wichtigen Marke von 50 Punkten (siehe Grafik), aber insbesondere im verarbeitenden Gewerbe zeigt der Stimmungstrend nach unten. Der Dienstleistungsbereich profitiert zwar von der Aufhebung der Corona-Beschränkungen, aber dieser Effekt könnte nachlassen, weil die hohe Inflation die Konsumbereitschaft einschränkt.



Ausgewählte wichtige Termine

31.05.2022 Inflationsrate (Euroraum)

03.06.2022 Arbeitsmarktbericht (USA)

01.06.2022 ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (USA)

03.06.2022 ISM-Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungsbereich (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeUYt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten von IHS-Markit



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)